

eines wolhynischen Shtetls. Mehr als 70 Autoren, alle Holocaust-Opfer und Überlebende aus Luboml, schreiben und erzählen in Artikeln, Erlebnisberichten und Kurzbiographien die Geschichte des Shtetls Libivne. Die vielfältigen Beiträge reichen von der Geschichte der jüdischen Gemeinde, deren Existenz bis in die zweite Hälfte des 14. Jhs. zurückreicht und die im 16. und 17. Jh. eines der bedeutendsten jüdischen Zentren Wolhyniens war, sowie von Kurzportraits ihrer religiösen Führer über die Beziehungen der jüdischen Bewohner zu ihren nichtjüdischen Nachbarn, die Arbeits- und Alltagswelt der Bewohner bis hin zur wechselvollen Geschichte der Stadt Luboml selbst. Dem Hrsg. und den Autoren dieses Buchs ist es gelungen, ein lebendiges Bild von der über mehrere Jahrhunderte gewachsenen komplexen Lebenswelt eines osteuropäischen Shtetls und seiner völligen Zerstörung in den Jahren des Zweiten Weltkriegs zu vermitteln. Bei der Lektüre des Bandes gewinnt der Leser eine Vorstellung von der Dimension des nationalsozialistischen Völkermords an den osteuropäischen Juden, der untrennbar mit dem Untergang einer reichen und einzigartigen Kultur verbunden ist.

Frank Grüner

Białostoczczyzna 1944–1945 w dokumentach podziemia i oficjalnych władz. [Die Region Białystok 1944–1945 in Dokumenten des Untergrundes und staatlicher Behörden.] Bearb. von Jerzy Kulak. (Dokumenty do dziejów PRL, 10.) Verlag Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1998. 293 S., Tab. — Mit diesem Heft liegt die neueste Edition bedeutender Quellen zur polnischen Zeitgeschichte vor, die seit der politischen Wende im Warschauer Institut für politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ISP PAN) erstellt worden sind. Wie in den vorausgegangenen Heften wird die Geschichte der Polnischen Volksrepublik (PRL) anhand neuer bzw. neu erschlossener und kritisch kommentierter Archivalien zu zentralen Gesichtspunkten politischer und staatlicher Macht revidiert. Während bisher die Tätigkeit der zentralen Partei- und Staatsorgane (Polnische Arbeiterpartei, Staatssicherheit u. a.) in Zeugnissen skrupellosen und brutalen Machtdenkens vorgeführt worden ist, dokumentiert J. Kulak nun die kommunistische Machteroberung in der polnischen Provinz: auf dem Territorium der Wojewodschaft Białystok, das die polnische Heimatarmee (AK) im Sommer 1944 vergeblich gegenüber der nach Westen vorstoßenden Roten Armee für die Londoner Exilregierung zu behaupten suchte. Aufgrund von Berichten der AK und der „Nationalistischen Streitkräfte“ (NSZ) des polnischen Untergrunds (Teil 1) sowie der im Aufbau befindlichen neuen polnischen Administration wie auch des sowjetischen NKVD¹ (Teil 2) gelangt K. zu der diskussionswürdigen These, daß sich in der Białystoker Region kein Bürgerkrieg vergleichbarer Kontrahenten, sondern eine „gnadenlose Okkupation“ der Roten Armee ereignet habe, unter deren Schutz „aus Moskau mitgeführte Machtorgane“ installiert worden seien (S. 19). Unklar bleibt jedoch deren konkrete Gestalt und fragwürdig ist die Behauptung, daß sich das polnische Verhalten auf eine „verzweifelte Selbstverteidigung der Gesellschaft“ reduzieren lasse, obgleich das rücksichtslose Vorgehen von NKVD-Truppen und marodierenden Rotarmisten eine solche pauschale Deutung nahelegt. Bedauerlich nur, daß die knappe englischsprachige Einführung (S. 291 ff.) diese anregende These ausspart.

Harald Moldenhauer

¹ Es handelt sich um wenige ausgewählte Dokumente der russischen Edition: NKVD i pol'skoe podpol'e 1944–1945 (po „osobym mapkam“ I. V. Stalina) [Der NKVD und der polnische Untergrund 1944–1945 (aus den „Sonderkarten“ I. V. Stalins)], hrsg. von A. F. Noskova, Moskva 1994. Neuere poln. Ausg.: Teczka specjalna J. W. Stalina. Raporty NKWD z Polski 1944–1946, ausgewählt u. bearb. von TATIANA CARIĘWSKAJA u. a., Warszawa 1998.

Barbara Fijałkowska: *Borejsza i Różański. Przyczynek do dziejów stalinizmu w Polsce.* [B. und R. Ein Beitrag zur Geschichte des Stalinismus in Polen.] (Studia i Materiały WSP w Olsztynie, 73.) Verlag Wyższa Szkoła Pedagogiczna. Olsztyn 1995. 260 S., engl. Zusfass. — Barbara Fijałkowska, die zur Geschichte der Eliten in der Volksrepublik Polen forscht, hat hier eine Doppelbiographie von zwei bedeutenden Repräsentanten des Stalinismus in